

ARBEITSASSISTENZ



NEBA

NETZWERK BERUFLICHE
ASSISTENZ

ARBEITSASSISTENZ

„Der Weg in den Beruf“



neba.at/arbeitsassistenz

**VIELE OFFENE
FRAGEN**

ANTWORTEN: 05

**04 WAS SAGT
MINISTER
HUNDSTORFER
DAZU**

**06 WARUM
ARBEITSASSISTENZ**

**07 WER WIRD
ANGESPROCHEN**

**08 WAS WIRD
GEBOTEN**

**09 WER SIND DIE
PARTNER/INNEN**

**10 WIE LÄUFT
ARBEITSASSISTENZ AB**

11 FALLBEISPIEL Z.

12 FALLBEISPIEL K.

**13 ADRESSEN
BUNDESSOZIALAMT**

Impressum

Medieninhaber und Herausgeber:

Bundessozialamt, 1010 Wien, Babenbergerstraße 5

Konzeption & Design: CM Creative Marketing Services

Redaktion: Bundessozialamt, CM Creative Marketing Services

Fotos: Clearing Österreich, Andreas Fischer, Klaus Morgenstern,
Christian Treweller, Barbara Krobath und BMASK



WAS SAGT MINISTER HUNDSTORFER DAZU

Die Arbeitsassistentenz ist eine Errungenschaft, die in Österreich sowohl arbeitsmarktpolitisch als auch sozial- und gesundheitspolitisch nicht mehr wegzudenken ist.

Das Modell Arbeitsassistentenz blickt auf mittlerweile 20 Jahre Erfahrung und Praxis zurück und wurde österreichweit zu einem der erfolgreichsten Unterstützungsangebote für Menschen mit Behinderung, aber auch für Betriebe bei der beruflichen Inklusion.

Professionalität und Kompetenz der individuellen Begleitung von Menschen mit Behinderung/Beeinträchtigung, das vielfältige Know-How, sowie konsequente Netzwerkarbeit haben einen hohen Standard erreicht. Dies zeigen auch die Erfolgszahlen der Arbeitsassistentenz.

Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Arbeitsassistentenz haben schon längst den Boden der traditionellen Sozialarbeit verlassen und sich zu einem modernen Dienstleistungsunternehmen für Mensch, Gesellschaft und Wirtschaft entwickelt.

Angesichts der rasanten gesellschaftlichen und politischen Entwicklungen sind integrative Instrumente wie die Arbeitsassistentenz und deren Ausbau notwendiger denn je. \

Rudolf Hundstorfer
Bundesminister
für Arbeit, Soziales
und Konsumentenschutz

04

WARUM ARBEITSASSISTENZ

Das Konzept der Arbeitsassistentenz verfolgt im Wesentlichen drei Ziele:

- > Sicherung/Erhaltung eines Arbeitsplatzes (Präventive Funktion)
- > Unterstützung bei der Suche und Erlangung eines Arbeitsplatzes (Integrative Funktion)
- > zentrale Ansprache für benachteiligte Arbeitsuchende, Arbeitnehmende, Dienstgebende, Vorgesetzte, Kollegen und Kolleginnen usw. (Kommunikative Funktion)

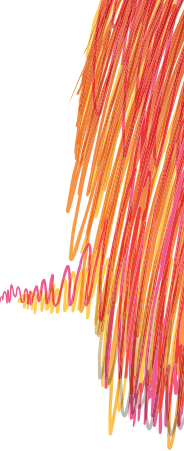
Besondere Merkmale der Arbeitsassistentenz sind:

- > Klient/Klientin, Betrieb und Umfeld werden immer mit einbezogen
- > Menschen mit Behinderung und deren Dienstgeber und Dienstgeberinnen erhalten eine laufende Unterstützung und Begleitung im Arbeitsleben und Krisenintervention
- > Koordinierende Funktion im privaten Lebensraum der Klienten und Klientinnen
- > Mobilisieren der sozialen Unterstützung bei der Problembewältigung

Ein wichtiger Teil dieser Dienstleistung ist daher neben der Beratung und Betreuung auch das Kontakthalten mit Behörden, fördernden Stellen und anderen Kooperationspartnern und Kooperationspartnerinnen, sowie bei Bedarf auch medizinischen Institutionen.

Die Arbeitsassistentenz beruht auf dem Prinzip der Freiwilligkeit, sowohl seitens des Klienten bzw. der Klientin, als auch der Unternehmen. \

**... FÜR EINE UMFASSENDE
UNTERSTÜTZUNG VON KLIENTEN/
KLIENTINNEN UND BETRIEBEN**



WER WIRD ANGESPROCHEN

Das Dienstleistungsangebot der Arbeitsassistentenz richtet sich in erster Linie an:

- > Menschen mit Behinderung/Erkrankung, die erwerbstätig sind oder dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen mit einem Behinderungsgrad von mindestens 50 % (Nachweis: z.B. Bescheid über die Zugehörigkeit zum Kreis der Begünstigten Behinderten nach dem Behinderteneinstellungsgesetz bzw. nach den Behindertengesetzen der Länder)
- > Jugendliche mit sonderpädagogischem Förderbedarf, mit Lernbehinderung oder mit sozialer und emotionaler Beeinträchtigung bis zum 24. Lebensjahr
- > Betriebe und Unternehmen, die diese Menschen beschäftigen bzw. bereit sind, diese einzustellen.

Auch Menschen mit Behinderung/Erkrankung und einem Grad der Behinderung von mindestens 30 % können die Arbeitsassistentenz in Anspruch nehmen, wenn sie ohne diese Unterstützung einen Arbeitsplatz nicht erlangen oder beibehalten können.

Auf www.neba.at und auf www.dabei-austria.at bekommen Sie einen Überblick über alle beruflichen Assistenzleistungen.

Oder Sie erkundigen sich bei der Landesstelle des Bundessozialamts in Ihrem Bundesland bzw. beim Dachverband, welche Organisationen in Ihrer unmittelbaren Nähe dafür in Frage kommen.

Die Adressen des Bundessozialamts und des Dachverbandes finden Sie am Ende dieser Broschüre. \

**... FÜR MENSCHEN MIT
BEHINDERUNG VOM
15. BIS ZUM 65. LEBENSJAHR**

WAS WIRD GEBOTEN

Unterstützende Maßnahmen für Klienten und Klientinnen:

- > bei der Arbeitsplatz- oder Lehrstellensuche und in der Einarbeitungsphase;
- > zur Abklärung der beruflichen Perspektiven und Aufzeigen von Alternativen;
- > zur Erarbeitung von konstruktiven Lösungen und Bewältigung von Krisen;
- > zur Sicherung des Arbeitsplatzes;
- > zur langfristigen beruflichen (Re)Integration, gesundheitlichen (Re)Habilitation und/oder Existenzsicherung.

Angebote für Unternehmen/Betriebe:

- > Information über rechtliche und finanzielle Rahmenbedingungen bei der Beschäftigung von Menschen mit Behinderung/Erkrankung
- > Innerbetriebliche Sensibilisierung aller Beteiligten für das Thema Behinderung/Erkrankung und Beratung für eine gute Zusammenarbeit am Arbeitsplatz
- > Beratung bei der individuellen Gestaltung des Arbeitsplatzes
- > Unterstützung bei der Suche und Einstellung geeigneter Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen aus der Zielgruppe
- > Vermittler- bzw. Vermittlerinnenrolle im Unternehmen. \



**... UNTERSTÜTZUNG ZUR
ERLANGUNG ERHALTUNG
UND SICHERUNG EINES
ARBEITSPLATZES**



WER SIND DIE PARTNER/INNEN

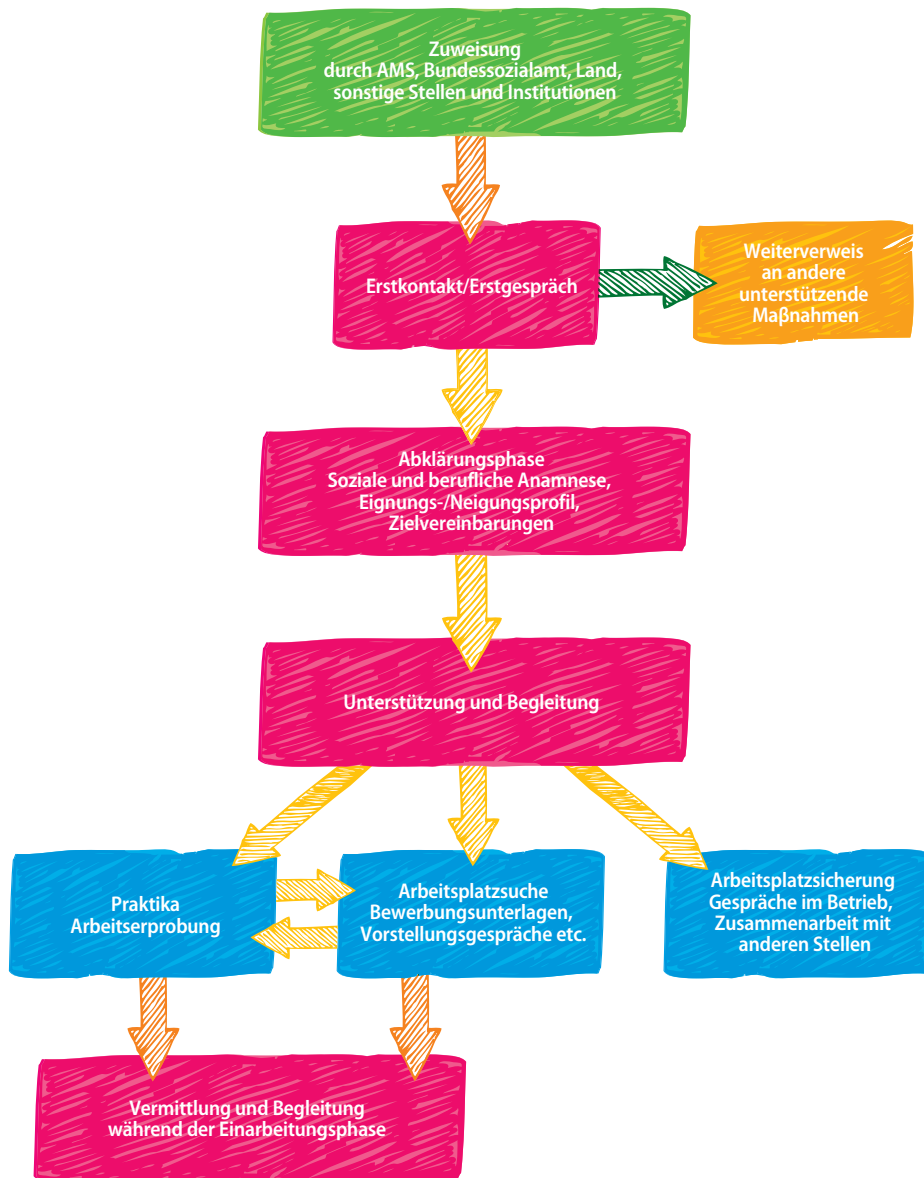
Wenn es um die erfolgreiche Integration in den Arbeitsprozess geht, ist die Zusammenarbeit mit Wirtschaftsbetrieben und Institutionen unerlässlich.

Menschen mit Behinderung/Erkrankung erfahren auf unterschiedlichste Weise von der Arbeitsassistenten durch:

- > regionales Arbeitsmarktservice
- > Bundessozialamt
- > Land (Sozialmedizinischer Dienst, Sozialamt, etc.)
- > Beratungs-/Begleitungseinrichtungen
- > Kliniken, Ärzte und Ärztinnen, Gebietskrankenkassen
- > Schulen, Ausbildungszentren
- > Unternehmen, Wirtschaftskammer
- > Arbeiterkammer, Pensionsversicherungsträger
- > ehemalige Kunden und Kundinnen der Arbeitsassistenten
- > sonstige Informationsstellen. \



WIE LÄUFT ARBEITSASSISTENZ AB



Der erste Kontakt findet telefonisch oder persönlich durch die betreffende Person selbst oder eine Begleit- und/oder Bezugsperson mit qualifiziertem Fachpersonal statt.

In weiterer Folge kommt es zum Erstgespräch, in dem eine erste Abklärung hinsichtlich der vorliegenden Problematik und eine Entscheidung über die Aufnahme in die Beratung oder Begleitung bzw. eine Weiterverweisung an andere unterstützende Maßnahmen durch die Arbeitsassistenz erfolgt.

Ist die Zugehörigkeit zur Zielgruppe festgestellt, folgt die Abklärungsphase. Die in diesem Bereich gewährten Dienstleistungen können eine soziale und berufliche Anamnese, die Erarbeitung eines Begleitungsziels, die Aufnahme eines Kontakts mit dem Dienstgeber oder der Dienstgeberin, die Erstellung eines Neigungs- und Eignungsprofils und anderes mehr beinhalten.

Sollte dieser Klärungsprozess nicht in die Arbeitsplatzsuche oder -sicherung übergehen, können alternative Möglichkeiten empfohlen und in die Wege geleitet werden – etwa einen Pensionsantrag, ein Arbeitstraining oder weitere Qualifizierungsmaßnahmen.

Geht es schließlich um die Erlangung eines konkreten Arbeitsplatzes, wird Unterstützung bei der aktiven Arbeitsplatzsuche geboten und werden Betriebe entsprechend beraten. Die Arbeitsassistenz steht dem Arbeitnehmer oder der Arbeitnehmerin auch in der Einarbeitungszeit (bis zu 3 Monate) zur Verfügung.

Wenn ein Arbeitsplatzverlust droht, bietet die Arbeitsassistenz ebenfalls ein umfassendes Beratungs- und Unterstützungsangebot an. Sie nimmt bei Bedarf Kontakt zu den Betrieben auf und vermittelt in Gesprächen mit Vorgesetzten sowie den Kollegen und Kolleginnen. In konkreten Fällen arbeitet die Arbeitsassistenz auch mit medizinischen Diensten, sozialen Einrichtungen und anderen Organisationen zusammen. //





FALLBEISPIEL

Z.

Der Jugendliche Z. hat ein schwieriges soziales Umfeld und eine Lernbehinderung. Um seine weiteren beruflichen Perspektiven abzuklären, wurde er im letzten Pflichtschuljahr vom Jugendcoaching unterstützt. Z. machte dabei seine ersten berufspraktischen Erfahrungen.

Das Jugendcoaching stellte den Kontakt zur Arbeitsassistentz für Jugendliche her, mit deren Hilfe er seine Berufswünsche und -pläne konkretisieren wollte. Ziel war, eine passende Ausbildungsstelle zu finden. In einigen Gesprächen hatten sich neben den bereits vorhandenen beruflichen Interessensfeldern neue interessante Berufsbereiche erschlossen. In Zusammenarbeit mit dem AMS wurden dann Arbeitserprobungen und Arbeitstrainings in ausgewählten Betrieben durchgeführt. Die Arbeitsassistentz für Jugendliche unterstützte Z. bei der Erstellung passender Bewerbungsunterlagen und nahm mit ihm Vorstellungsgespräche wahr.

Da der gesellige junge Mann aufgrund seines privaten Engagements in einer Musikgruppe gerne mit Menschen in Kontakt ist, wollte er dies auch in seinem Beruf erleben. Deshalb wählte er „Restaurantfachmann“ als seinen Wunschberuf. Mit Hilfe der Arbeitsassistentz wurde ein passender Betrieb gesucht, in dem zunächst in einem längeren Praktikum abgeklärt wurde, ob Z. eine passende Arbeitshaltung mitbringt, die entsprechenden beruflichen Anforderungen bestmöglich erfüllen kann und ob eine gute, verlässliche Zusammenarbeit möglich ist.

Um sowohl Z. (aufgrund seiner Lernprobleme), als auch dem Betrieb die bestmögliche Unterstützung zu bieten, einigte man sich auf eine Ausbildung im Rahmen der „Integrativen Berufsausbildung“, deren Experten ihn während der gesamten Lehrzeit begleitet und unterstützt haben.

Z.: „Mit Hilfe der Arbeitsassistentz für Jugendliche konnte ich wichtige Erfahrungen in der Arbeitswelt sammeln, meine Stärken und Schwächen besser kennen lernen und letztendlich auch meinen Wunschberuf finden und erlernen!“ \



FALLBEISPIEL

K.

14



Die Angst vor dem Job-Verlust wuchs bei Frau K. zu einer psychischen Erkrankung, die ein Arbeiten in der „freien Wirtschaft“ unmöglich machte. Die Betroffene wird auf die Arbeitsassistentin aufmerksam gemacht, um sich hier Beratung und Unterstützung beim Finden eines neuen Arbeitsplatzes zu holen.

„Ich habe einfach bei der Arbeitsassistentin angerufen und sehr rasch einen Termin bekommen“, erzählt die junge Frau. Mehrere persönliche Beratungsgespräche folgten.

„Nach beruflicher Orientierung und Hilfe bei der Arbeitssuche habe ich durch die Unterstützung meiner Arbeitsassistentin eine passende Arbeitsstelle gefunden.“

„Es war die erste Arbeitsstelle, wo ich mich angenommen und gebraucht gefühlt habe“, erzählt Frau K. heute über ihre Erfahrung. „Das war ein schönes Gefühl und sehr wichtig für mich.“ Hier konnte die 25-jährige im Arbeitsleben wieder mehr Selbstsicherheit gewinnen. Dabei entdeckte die gelernte Bürokauffrau, „dass ich Leute um mich brauche und die Arbeit am Computer für mich nicht das Richtige ist. Die regelmäßigen begleitenden Termine mit der Arbeitsassistentin waren für mich daher sehr wichtig.“

„Jetzt habe ich es geschafft“, sagt Frau K. Denn nach den Jahren beruflicher Fehlschläge und psychischer Erkrankung ist ihr der Einstieg mit ins Berufsleben mit Hilfe der Arbeitsassistentin gelungen. Sie arbeitet heute in einem kleinen Textilgeschäft und fühlt sich „das erste Mal in meinem Leben an einem Arbeitsplatz in der freien Wirtschaft wohl.“ \

15



**NETZWERK
BERUFLICHE
ASSISTENZ**

Das NETZWERK BERUFLICHE ASSISTENZ
verfügt derzeit über folgende Leistungen:

CLEARING

BERUFS-AUSBILDUNGSASSISTENZ

ARBEITSASSISTENZ

JOB COACHING

JUGEND COACHING

ADRESSEN

BUNDESSOZIALAMT

Landesstelle Burgenland

Hauptstraße 33a · 7000 Eisenstadt
Tel: 05 99 88 · Fax: 05 99 88-7412

Landesstelle Kärnten

Kumpfgasse 23-25 · 9020 Klagenfurt
Tel: 05 99 88 · Fax: 05 99 88-5888

Landesstelle Niederösterreich

Daniel-Gran-Straße 8/3. Stock · 3100 St. Pölten
Tel: 0 27 42/ 31 22 24 · Fax: 0 27 42/ 31 22 24 - 76 552

Landesstelle Oberösterreich

Gruberstraße 63 · 4021 Linz
Tel: 05 99 88 · Fax: 05 99 88-4400

Landesstelle Salzburg

Auerspergstraße 67a · 5020 Salzburg
Tel: 05 99 88 · Fax: 05 99 88-3499

Landesstelle Steiermark

Babenbergerstraße 35 · 8021 Graz
Tel: 05 99 88 · Fax: 05 99 88-6899

Landesstelle Tirol

Herzog-Friedrich-Straße 3 · 6020 Innsbruck
Tel: 05 99 88 · Fax: 05 99 88-7075

Landesstelle Vorarlberg

Rheinstraße 32/3 · 6900 Bregenz
Tel: 05 99 88 · Fax: 05 99 88-7205

Landesstelle Wien

Babenbergerstraße 5 · 1010 Wien
Tel: 05 99 88 · Fax: 05 99 88-2266

Landesstelle Wien

Babenbergerstraße 5 · 1010 Wien
Tel: 05 99 88 · Fax: 05 99 88-2266

DACHVERBAND

Dachverband Berufliche Integration

Parhamerplatz 9/3 · 1170 Wien
Tel: 0650 207 0111

NOTIZEN

ARBEITSASSISTENZ



NEBA

NETZWERK BERUFLICHE
ASSISTENZ

ARBEITSASSISTENZ



Gefördert von:  BUNDESSOZIALAMT


esf
INVESTITION IN IHRE ZUKUNFT